

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 42: Spezialnummer

Artikel: Zeitgemäßes Silbenrätsel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachwörter

WIDERSPRUCH

Aus Bergbächen werde das Licht in meiner Lampe gemacht...
Ich versteh's nicht, aber ich glaub's.
Das Licht in meiner Lampe habe die Bergbäche gefressen...
Brauch's nicht glauben noch verstehen: ihr Skelett zeigt's. —
Wie aber soll ich arbeiten ohne das Licht in meiner Lampe?

AKROSTICHON

EN Maa, wo nöd guet lauffe cha,
ER chunt fascht niene hii,
Gaat früe is Bett und säit im Schlaaff:
IE z spaari Energii.

ENTWICKLUNGSGESCHICHTE I

Die Menschen der Steinzeiten
brauchten alle ihre Energie, um zu überleben.
Wir suchen fremde Energien,
um uns umzubringen.

ENTWICKLUNGSGESCHICHTE II

Obgleich die Babies
mit Muttermilch oder Säuglingsmilch ernährt werden,
schreien die gleichen rauher gewordenen Kehlen
kaum zwanzig Jahre später
erbittert nach Benzin.

GLÜCK

Unser Ballonkorb verhängte sich
in einer Starkstromleitung. Wir hatten Glück.
Wie viel Glück braucht das Raumschiff Erde, dass
nicht, irgendwelcher Böen und Verhängnisse
wegen,
die Stichflamme, wie damals, aufschiesst!

ZU VIEL?

Müde. Müde. Müde. —
Was erwartest du? Die Erde
ist 2 bis 7 Milliarden, das Menschengeschlecht um
die 1,5 Millionen Jahre alt. —
Etwas mehr ewige AHV — wär zu viel?

HIER STARBT EIN MANN

«Er starb für die *Freiheit* jeden Bürgers, selber zu bestimmen,
wie schnell er auf Autobahnen oder wo immer fahren wolle.
Auch der Personen, die durch seine Fahrweise geschädigt wurden,
sei gedacht.»

Zeitgemäßes Silbenrätsel

Aus den Silben BE—E—E—EI—GE—GE—GIE—IL—LU—NE—NEIN—
NER—NER—NIE—NIG—ON—RED—REI—SA—SI sind sieben Wörter mit
folgender Bedeutung zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von oben und
Endbuchstaben von unten gelesen einen (zu)vielgebrauchten Kraftaus-
druck ergeben.

Sondernummerträchtig.

Verhindert jeden guten Vorsatz.

Alle sind sich....., dass gespart
werden muss.

Mag theoretisch etwas erreichen.

Ein....., wer des Ausweg aus dem
Engpass findet.

Könnte bald Wirklichkeit werden.

Liegt zwischen Konjunkturgipfeln.

Boris

Mein Beitrag zur Energieersparnis

Verzweifelt sehe ich mich in meiner Wohnung, in meinem Leben um. Was könnte ich tun, um beim Energiesparen zu helfen? Ein Auto besitze ich längst nicht mehr, und die Energie, die ich brauche, um mit einem operierten Bein herumzugehn, hätte, selbst wenn ich weniger ginge, keinen volkswirtschaftlichen Wert. Doch ich hab's! Die geradezu vorbildlich gütige Aktiengesellschaft, der das Haus gehört, in dem ich ohne Mietzinserhöhung wohne, wird vom Oktober an nicht mehr so wunderbar heizen wie bisher. Und ich werde nicht nur an der Maschine klappern, sondern am ganzen Leib. Das Klappern an der Maschine gehört zum Handwerk, doch das andere Klappern ist mein Beitrag zur Energieersparnis.

N.O. Scarpi

Lösung auf Seite 66